

Nach Zellenausbruch im Strafanstaltsareal versteckt

Zwei Jugoslawen sägten in Lenzburg Zellengitter durch

-hf- Einen In seiner Art eher ungewöhnlichen, aber schliesslich dennoch erfolglosen Ausbruch aus der Lenzburger Strafanstalt inszenierten zwei Jugoslawen: Sie verschwanden in der Nacht zum Dienstag aus ihrer Zelle. Sie haben, so bestätigte Direktor Martin Pfrunder, die Fenstergitter durchgesägt, und zwar zu einer Zeit, zu der der patrouillierende Hofwächter zugleich auch als Torwächter fungieren musste. Anstaltsintern nahm man nach der Entdeckung des Ausbruchs an, die beiden seien längst ausserhalb der Mauer und schon «über alle Berge». Das war aber ein von den beiden Ausbrechern vermutlich geplanter Irrtum. Die beiden Verschwundenen hatten sich unterm Dach eines Gärtnerhauses versteckt; sie warteten auf einen günstigeren Fluchttermin. Am Montagabend sah der Hofwächter plötzlich auf der Mauer eine dunkle Gestalt und eine zweite vor sich. Während der eine - durch die abgefeuerten Warnschüsse eingeschüchtert - stehenblieb, sprang der andere über die Mauer und verschwand in der Dunkelheit. Schon wenige Minuten später begannen die strafanstaltsinterne Alarmmannschaft und die Polizei mit der Fahndung nach dem Mauerspringer. Gegen Mitternacht wurde dann die Suche erfolglos abgebrochen und niemand glaubte mehr an einen raschen Fahndungserfolg. Aber auch dies war wieder ein Irrtum: Der Gesuchte stolchte sogar gestern Dienstag morgen noch in Lenzburg herum. Zwei Anstaltsangestellte sahen kurz vor 7 Uhr morgens im Lenzburger Westquartier einen Mann verschwinden, der dem Ausbrecher ähnlich schien. Abermals begann eine Grossfahndung, während der auch zwei Spurenhunde eingesetzt wurden. Finden konnte man den Verdächtigen aber nicht. Da und dort hatten Anwohner zwar einen Unbekannten gesehen, aber nichts Konkretes. Dann kam abermals der Zufall den Suchenden zu Hilfe: Ein Anstaltsangestellter kreuzte beim Coop-Lagerhaus etwa um 10.30 Uhr den Gesuchten. Es folgte eine wilde Verfolgungsjagd zu Fuss, während welcher der Angestellte Passanten immer wieder zurief, sie sollten die Polizei benachrichtigen. Der Flüchtende kletterte über die beiden Wildschutzzäune der N1, kam jedoch dann wieder zurück und hielt auf der Autobahn schliesslich ein Fahrzeug an. Ein Polizist sah dies glücklicherweise und verfolgte mit seinem Privatwagen den bei Hunzenschwil von der N 1 ausfahrenden und anschliessend auf die Aaretalstrasse einbiegenden Wagen. Auf der T 5 konnte er den «Autostopper» schliesslich überholen und mit Lichtzeichen zum Anhalten veranlassen.